

Belttunnel quält die Grünen weiter

Parteitag am 1. Dezember soll „kritische Begleitung“ des Projektes beschließen.

Kiel – Die Nord-Grünen tun sich auch ein halbes Jahr nach dem Start der Dänen-Ampel noch schwer mit der Regierungsbeteiligung. Während Landtagsfraktion und Kabinettsmitglieder längst den Pro-Fehmarnbelttunnel-Kurs von SPD-Ministerpräsident Torsten Albig und seinem Verkehrsminister Reinhard Meyer schlucken mussten, will die Grünen-Basis auf einem Landesparteitag am 1. Dezember offenbar noch einmal ihre Ablehnung des europäischen Verkehrsprojektes bekräftigen.

Die beiden Bundestagsabgeordneten Konstantin von Notz und Valerie Wilms haben einen entsprechenden Antrag zur Verkehrspolitik eingebracht. Bei der Planung der Fehmarnbelt-Querung seien „Bedarfe hoch und Kosten klein gerechnet“ worden, heißt es darin.

Die Grünen fordern jetzt eine realistische Kosten-Nutzen-Rechnung für den Ausbau der Schienen und Straßen zwischen Fehmarn und Lübeck. Ohnehin sei die Finanzierung des Projektes nicht sicher, im schlimmsten Fall bedeute das den



Bundestagsabgeordneter Konstantin von Notz (Grüne). Fotos: hfr/Philipp

„Verzicht auf Schutzmaßnahmen und Trassenführungen, die besser geeignet wären als andere, jedoch teurer sind“. Man wolle aber „kein böses Erwachen, wenn nachts die schwedischen Güterzüge durch die Tourismusorte donnern“. Auch die Planung der A 20 sei kritisch zu hinterfragen.

Mehr als ein Dampfablassen dürfte am Ende des Parteitags dann allerdings doch wohl kaum stehen. Die Konsequenzen, die für die Spitzen-Grünen daraus gefordert werden, sind weich formuliert: Der Landesparteitag erwarte, dass die Grünen-Mandatsträger in Land und Bund die Planungen für die Hinterlandanbindung „kritisch begleiten“, heißt es in dem Antrag lediglich. Eine Mehrheit der Delegiertenstimmen auf dem Parteitag gilt dennoch als sicher. wh

LN-23.11.2012